

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch Berlin 2016

Jugend



Inhalt der Präsentation:

1. Hintergründe und Prozess der Überarbeitung:

Hintergründe:

- Zahlreiche Rückmeldungen aus der Fachpraxis zur Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch
- Fachliche Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis seit 2005
- Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege im Jahr 2014

Prozess:

- Arbeitsgruppe zur Überarbeitung unter Federführung der Senatsverwaltung (ab Ende 2012 bis 2014)
- Erprobungsphase mit Kitas und Kindertagespflege (1. Halbjahr 2015)
- Fertigstellung der letztgültigen Fassung und des Leitfadens

2. Rechtliche Verankerung des SLT

KitaFöG, Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen.

3. Das Konzept des SLT und Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2

Was bleibt, was ist anders?

4. Einblicke in den Leitfaden

Die bisherige Handreichung wird zum Leitfaden.

5. Ablauf der Einführung des aktualisierten SLT

Wann ist womit zu rechnen? Was ist zu tun?

6. Verbindlichkeit

Einbindung des SLT in andere Dokumentationssysteme.

Rückmeldungen und Erfahrungen aus 10 Jahren Praxis:

Einige Beispiele:

- *Wunsch nach Möglichkeiten der Integration in ein ‚Bildungsbuch‘ ...*
- *Das Querformat ist unpraktisch, besser DIN A 4 Hochformat...*
- *Die vorgegebenen Fragen, z.B. in den Bildungsinterviews engen ein....*
- *Einschätzungen bei der Lerndokumentation passen oft nicht...*
- *Fähigkeiten junger Kinder werden nicht abgebildet...*
- *Zu zeitaufwendig...*
- *Die ‚Fragen zum Kennenlernen‘ sind zu umfangreich, zu persönlich...*
- *Wo hat die Mehrsprachigkeit Raum im SLT?*
- *„Fremde“ Zeichnungen passen nicht zum Grundsatz „Buch des Kindes“*

→ **Handlungsbedarf**

Fachliche Entwicklungen seit 2005:

- Berliner Bildungsprogramm wird zur Grundlage der pädagogischen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege
- Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren wird zur verbindlichen Aufgabe von Pädagoginnen und Pädagogen
- Dokumentationen als Grundlage für die Aneignung lernmethodischer Kompetenzen
- Erfahrungen mit verschiedenen Beobachtungsverfahren und Dokumentationsformen im ganzen Bundesgebiet und international (Beispiel: Anregungen durch die Bildungs- und Lerngeschichten in Neuseeland)

Aktualisierung des Berliner Bildungsprogramms:

Das SLT ist als Instrument der Sprachbeobachtung und Sprachdokumentation im BBP 2 verankert:

„Das Berliner Sprachlerntagebuch bildet die verbindliche Grundlage für die Dokumentation der Fortschritte in der (verbalen) Ausdrucksfähigkeit eines Kindes. Mit dem Sprachlerntagebuch werden die Bildungs- und Entwicklungswege der Kinder bis zu ihrem Schuleintritt kontinuierlich begleitet. Die Kinder selbst und ihre Eltern sind daran aktiv beteiligt. Es wird ergänzt durch weitere Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, die ebenfalls die Potentiale der Kinder ins Zentrum stellen. (...) Diese Beobachtungsverfahren und das Sprachlerntagebuch sind Grundlage für die individuellen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.“ (BBP 2, S. 34)

Einrichtung einer Arbeitsgruppe unter Federführung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

Mitglieder der AG:

- Arbeiterwohlfahrt (Maria Lingens)
- Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Dr. Christa Preissing, Anett Klöhn)
- Dachverband Kinder- und Schülerläden (Hildegard Hofmann, Solvejg Kulick)
- Deutscher Caritasverband (Petra Staudenherz)
- Lebenswelt gGmbH (Hartmut Kupfer)
- Eigenbetriebe des Landes Berlin (Petra Narowski-Schulz)
- Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder (Gabriele Kelch)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband (Claudia Gaudszun)
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Leitung der AG) (Annette Hautumm-Grünberg)
- Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (Maria Pries)
- Sprachberaterinnen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Bereich Schule) (Ingrid Seipel, Lena Trippen)

1 Außere Gestaltung des Ordners:

Frage: Gefällt Ihnen die individualisiertere Form des Ordnerdeckels (Freie Fläche für Foto oder Zeichnung des Kindes)?

ja: 	nein: 	egal: 
---	---	---

Tafelgestaltung des Ordners, Diskurs, Kinder, welche, welche, welche

ist Originaldeckel zum Ansehen, (Bild des Kindes), selbstgezeichnete Motive

SG: um WEP zu die andere BILDERBUCH 2018, 2018



Lay-out / Frage kindgerecht, ansprechend

Einblicke in die Erprobungsphase

Feedback zur äußeren Gestaltung und zur Gesamtstruktur aus der Erprobungsphase

4 Gesamtstruktur:

Frage: Ist die neue Gesamtstruktur des Sprachlern-tagebuches verständlich?

ja: 	nein: 	egal:
--	---	-------

Kommunikation mit den Eltern

Kennenlern-Teil

Kennenlern-Teil
jetzt viel
besseres Gesprächs-
verlauf

Erzieher/innen
Tagesmitte wissen
oft nicht, das Fragen
unpräzisiert o. weg-
gelassen werden

als wirkliches
Gespräch
gestalten

Fragen weglassen
Stz. / Tmü
müssen Fragen
stellen => Gespräch!

KL nur 1. Schritt
zum Beziehungsaufbau

gut
verständlich

großer Luftballon
im Gespräch
zu hängen

Buch des Kindes
voraus
Förderinstrument
der Pädagogen
Widerspruch!

Situationsange-
passen

weglassen v. Fragen
(Umformulierungen
nur im Gespräch
möglich!)

Einzelne Fragen
würden wir
nicht (immer)
stellen

Methode

wir wollen KL
lieber den Eltern
mitgeben

Ideen

Idee:
Fragen vorab den
Eltern zum Lesen
mitgeben ??!!

Einzel- aspekte

leere Antworten
machen den
Eltern "Schlechtes
Gefühl"

manche Fragen
klären
vorab
z. B. Trauungen
dehoberechtigung

Offene Frage am
Schluss fehlt:
Was ist Ihnen noch wichtig
Mädchen, Sie war was was mit mir

manche Fragen
passen nicht
auf die sehr
jungen Kinder

Fragen teilweise
zu
persönlich
z. B. Meinungen

mehr Platz
für einzelne
Fragen (Antworten
nötig)

Fragen z. T.
für Eltern Druck:
"Dor Singen"
Belastungen

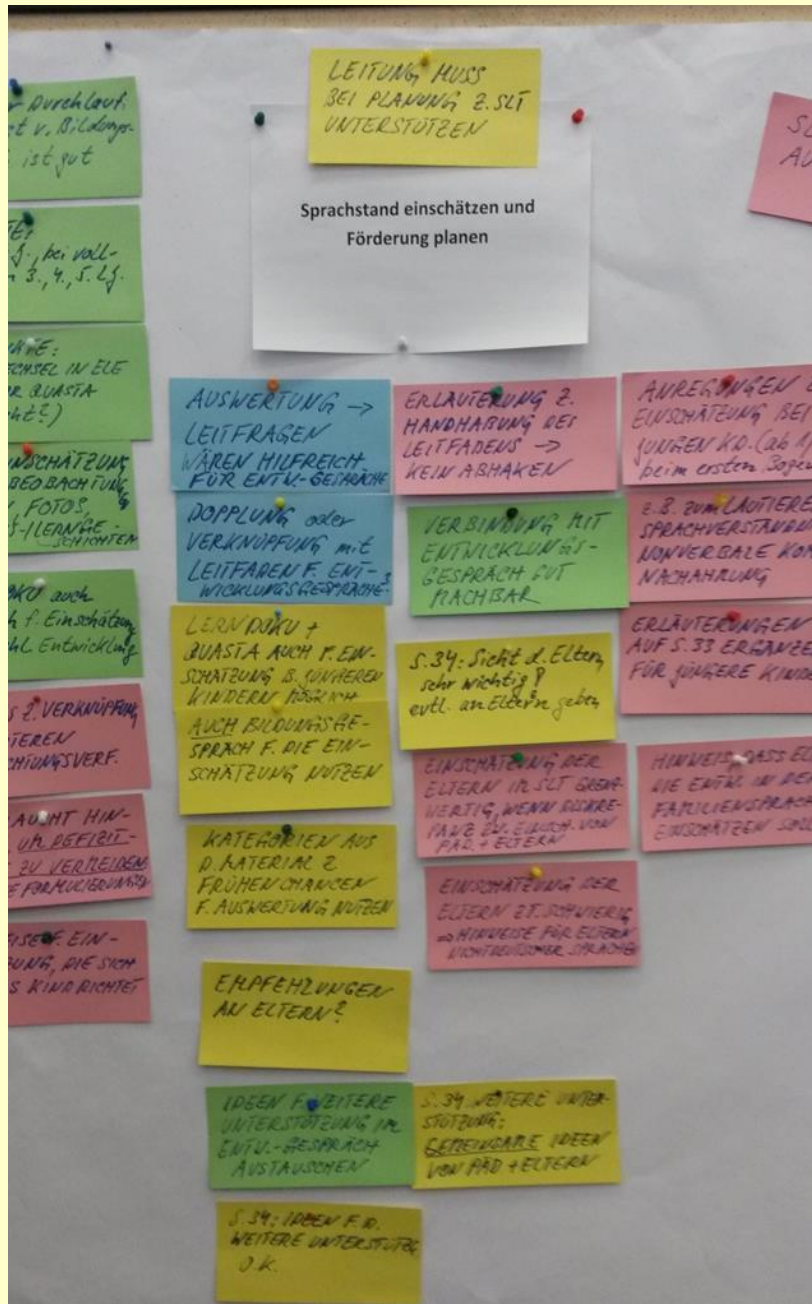
Fragen als Bildungs-
rad als Eltern raus
gut => nicht
gut

Idee
Name der Grz.
Geburtsdatum
aufnehmen

Organisationsidee:
digital -> auswählen
-> Sprachen
auswählen

Schlüsselsymbol
Bei den Eltern, die
gestützt auf Antwort
werden sollen

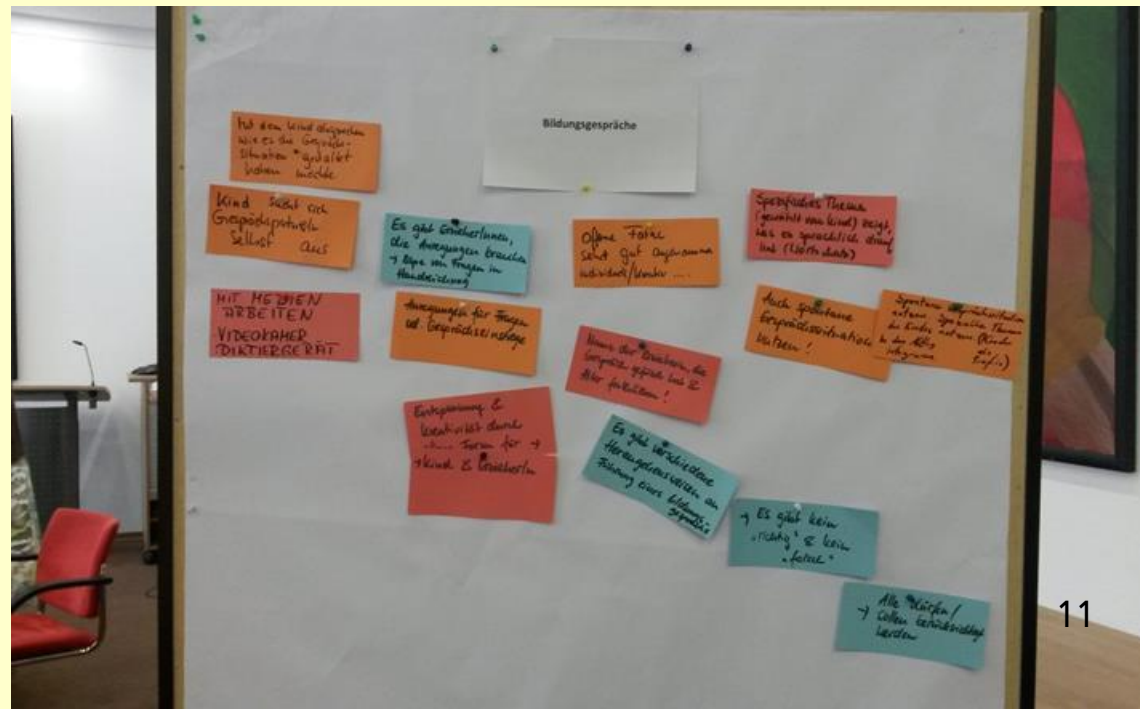
Feedback zum
„Kennenlern-Teil“
(Fragen zum Kennenlernen des
Kindes)



Feedback zum Einschätzen des Sprachstands und zur Planung der Förderung



Feedback zur Mehrsprachigkeit und zu den Bildungsgesprächen



Rechtliche Verankerung des Sprachlerntagebuchs

§ 13, Kindertagesförderungsgesetz (KitaFöG):

„Qualitätsentwicklungsvereinbarung

Zwischen der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung und den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege und dem Dachverband Kinder- und Schülertäden unter Beteiligung der Eigenbetriebe sind verbindliche Vereinbarungen über die Qualitätsentwicklung zur Gewährleistung der Ziele nach § 1 einschließlich näherer Anforderungen an die Konzeptionen der Tageseinrichtungen auf Grundlage eines von der für Jugend und Familie zuständigen Senatsverwaltung beschlossenen landeseinheitlichen Bildungsprogramms einschließlich Sprachdokumentation zu verhandeln und abzuschließen.“

Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG):

Punkt 3.7

„Die Träger gewährleisten, dass in ihren Kindertagesstätten die Förderung jedes Kindes durch ein von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport in Abstimmung mit den Vereinbarungspartnern beschlossenes Sprachdokumentationssystem begleitet wird.“

Punkt 3.8

„Die für Jugend zuständige Senatsverwaltung stellt für jedes Kind das Sprachlerntagebuch als Dokumentationssystem zur Verfügung.“

Leitlinien zum Dokumentieren im SLT:

- Kontinuierliches Dokumentieren im Alltag — keine Überprüfung oder Testung zu einem festgelegten Zeitpunkt
- Ganzheitliches Dokumentieren — sprachliche und kommunikative Ausdrucksformen des Kindes, Erlebnisse mit Bezug zum Spracherwerb
- Individuelles Dokumentieren — persönliche Sicht- und Ausdrucksweisen des Kindes
- Dialogisches Dokumentieren: Der Austausch mit den Eltern und dem Kind selbst ist ein zentraler Aspekt des Dokumentierens

Den sprachlichen Entwicklungsstand kontinuierlich einschätzen und begleiten

- aus Sicht der Pädagogin und des Pädagogen
- aus Sicht der Eltern
- mit Hilfe der Lerndokumentation

Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2 Was bleibt, was ist neu?

	SLT 2	SLT 1
Begrüßung: Wir stellen uns vor	Neu formuliert	ja
Das bin ich Das ist meine Familie		im Teil „Das bin ich“
Meine ersten Tage in der Kita	Neu	--
Fragen zum Kennenlernen des Kindes und seiner Familie	Leicht verändert (kürzerer Gesprächsleitfaden)	Fragen zum Kennenlernen des Kindes und seiner Familie
blauer/ grüner/ roter Bereich mit wiederholenden Seiten <ul style="list-style-type: none"> - Das mag ich gern, das mach ich gern - Da bin ich gern - Meine Freunde, meine Freundinnen und ich - Sprachliche Äußerungen aus dem Alltag 	chronologische Reihenfolge (blau: bis zu 4 Jahre, grün: 4-5 Jahre rot: 5-6 Jahre), darin werden die Bildungsgespräche integriert	entspricht teilweise Seiten von „Das bin ich“

Überblick über die Veränderungen von SLT 1 zu SLT 2 Was bleibt, was ist neu?

	SLT 2	SLT 1
Bildungsgespräche	offene Form, kein Raster, wichtige Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes im Mittelpunkt	Bildungsinterviews
Aussagen zur sprachlichen und allgemeinen Entwicklung - aus Sicht der Eltern - aus Sicht der Pädagog*innen	ersetzt Auswertung	Auswertung der Bildungsinterviews
Ideen und Vereinbarungen zur weiteren Unterstützung der sprachlichen Bildungsprozesse des Kindes	umfassender	Auswertung der Bildungsinterviews
Themen und Anregungen für weitere Gesprächsanlässe	Vorschläge zur Ergänzung/ Erweiterung des Sprachlerntagebuchs	entspricht teilweise Seiten von „Das bin ich“
Lerndokumentation	umfassender, anders strukturiert, Zeitpunkt verändert	Lerndokumentation
„Das möchten wir dir mit auf den Weg geben“	neu, veränderte Fragen	--

Was noch neu ist:

- Dialog mit Kind und Eltern wird als Prinzip stärker verankert
- Hochformat
- kurze Hinweise zum Gebrauch im Sprachlerntagebuch auf den entsprechenden Seiten
- statt bisheriger ausführlicher „Handreichung“ nun ein kürzerer „Leitfaden“
- im Sprachlerntagebuch verweisen Icons auf den Leitfaden und auf Datenschutz
- einzelne Seiten mehrfach, im Internet abrufbar

Datenschutz

Datengeschützt werden aufbewahrt:

- Die Antworten und Notizen zum Gespräch mit den Eltern („Fragen zum Kennenlernen des Kindes“)
- Die Notizen zum Sprachstand des Kindes von Pädagoginnen und Pädagogen und den Eltern
- Eventuell: Ton- und Videoaufnahmen nur mit Einverständnis der Eltern
- Die Einverständniserklärung der Eltern zur Weitergabe der Lerndokumentation

Die Seiten, die datengeschützt aufbewahrt werden müssen, sind mit einem Symbol versehen. Nähere Erläuterungen finden sich im Leitfaden.

→ Keine Veränderungen zum SLT 1!

Aktualisiertes Sprachlerntagebuch — Lerndokumentation — 3

Die Lerndokumentation gibt Hinweise, ob und in welchen Bereichen alltagsintegrierte Sprachförderung im letzten Jahr vor der Schule gezielter erfolgen sollte.

Übergabe der Lerndokumentation

Ziele:

- Beim Übergang von der Kita / Kindertagespflege in die Grundschule unterstützt sie das Anknüpfen an die sprachliche Förderung in der Kita
- Lehrkräfte erhalten Hinweise auf den sprachlichen Entwicklungsstand des Kindes

Zum Verfahren:

- ‚alte‘ Lerndokumentation aus SLT 1 kann weiter geführt werden
- Wir empfehlen die Einschätzung mit der Lerndokumentation aus SLT 2
- Einverständniserklärung der Eltern und Deckblatt sind im SLT 2 bereits enthalten

Einblicke in den Leitfaden — die bisherige Handreichung wird zum Leitfaden

So ist der Leitfaden aufgebaut:

Teil 1: Grundsätze zur Arbeit mit dem Sprachlerntagebuch

Teil 2: Ziele des Sprachlerntagebuchs

Teil 3: Aufbau des Sprachlerntagebuchs

Teil 4: Erläuterungen zu den einzelnen Seiten des Sprachlerntagebuchs

Teil 5: Das Sprachlerntagebuch im Alltag - Häufig gestellte Fragen von Pädagoginnen
und Pädagogen

Literaturangaben und Anhang

→ **Der Leitfaden ist kürzer und prägnanter, kurze Hinweise zur Arbeit mit dem SLT
finden sich im Buch selbst.**

Ablauf der Einführung — wann ist womit zu rechnen?

Erstes Halbjahr 2016: Fertigstellung, Abstimmung und Druck des SLT 2 und des Leitfadens

Ab Sommer 2016: Auslieferung des SLT 2 über den üblichen Weg, neu aufgenommene Kinder erhalten das SLT 2

Ab Frühjahr 2016: Info-Veranstaltungen und Fortbildungen zum SLT 2, ab Herbst durch Träger und das SFBB möglich

→ ‚Auslaufen‘ des SLT 1 in den kommenden Jahren

Einbindung des SLT in andere Dokumentationssysteme

(Bitte hierzu die ausführlichen Erläuterungen im Leitfaden beachten.)

Entscheidend ist, dass alle Ziele des SLT (siehe auch Leitfadens) mit einer angepassten Form in gleicher Weise erreicht werden. Zu beachten ist:

- Alle Aspekte des SLT sollen sich in einer alternativen Dokumentationsform wieder finden.
- Die Lerndokumentation muss eingesetzt und weiter gegeben werden.
- Die Entscheidung für eine andere Form ist fachlich — vorzugsweise in der Kita-Konzeption — schriftlich zu begründen. Es muss deutlich werden, wie die Prinzipien des SLT auch in der abweichenden Form beachtet und umgesetzt werden.
- Die andere Form des SLT soll für Eltern, neue Kolleg_innen und für externe Evaluator_innen nachvollziehbar sein.
- Die Eltern und das Kind erhalten bei einem Kita-Wechsel die dem SLT entsprechende Dokumentation und das SLT von der Kita zurück.

Vielen Dank!

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft
AG Sprachlerntagebuch
AG zur Überarbeitung des SLT
Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)

Berlin 2016